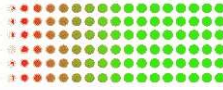




Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Checkliste zur Früherkennung von Gewalt gegen alte Menschen im häuslichen Bereich

Die Pflege eines Menschen ist anstrengend, belastend und bringt die Betroffenen oftmals an **die Grenzen** ihrer Möglichkeiten, sie fühlen sich überfordert.

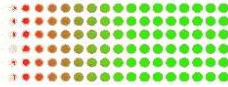
Gewaltanwendung geschieht häufig aus **einem Missverhältnis** zwischen den Anforderungen und den Bewältigungsmöglichkeiten in der Pflege.

Mit dieser Checkliste möchten wir **beiden Seiten**, der pflegenden Person, sowie der pflegebedürftigen Person, **Hilfen** an die Hand geben. Wir bieten hiermit **die Chance**, Ihre persönliche Pflegesituation zu analysieren und gewaltauslösende oder bestehende Gewaltsituationen zu erkennen, zu vermeiden oder abzuwenden.



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Anhand der folgenden Fragen bieten wir Ihnen hier eine Möglichkeit herauszufinden, wie hoch die Anforderungen an die pflegende Person sind.

Gewaltfördernde Faktoren / pflegebedürftige Person

Ja Nein

- Ist die hilfebedürftige Person hochaltrig und bedarf der Pflege? Ja Nein
- Leidet sie an einer dementiellen oder psychischen Erkrankung? Ja Nein
- Ist sie körperlich behindert? Ja Nein
- Leidet sie an einer chronischen Erkrankung? Ja Nein
- Befindet sie sich in einem allgemein schlechten Gesundheitszustand? Ja Nein
- Wird sie als schwierig oder provozierend angesehen? Ja Nein
- Erstreckt sich die Pflege bereits über längere Zeit, sogar mehrere Jahre? Ja Nein
- Besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen den Personen? Ja Nein

Gewaltfördernde Faktoren / pflegende Person

Ja Nein

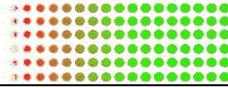
- Wurden eigene Interessen, Hobbys oder eine berufliche Tätigkeit der pflegenden Person eingeschränkt bzw. aufgegeben? Ja Nein
- Leidet sie an einer gesundheitlichen Beeinträchtigung? Ja Nein
- Fühlt Sie sich hilflos und überlastet, meint ständig bereitstehen zu müssen? Ja Nein
- Findet sie zu wenig Ruhe und Erholung? Ja Nein
- Bestehen noch anderweitige soziale Stressfaktoren in der Familie? Ja Nein
- Ist die finanzielle Situation angespannt? Ja Nein
- Bestehen Konflikte innerhalb der Familienbeziehung? Ja Nein
- Sind die Wohnverhältnisse ungünstig oder schlecht? Ja Nein
- Fehlen ausreichend soziale Kontakte und Unterstützung? Ja Nein
- Benötigt sie Kenntnisse von Hilfs- und Unterstützungsangeboten? Ja Nein

Je mehr Fragen Sie mit „Ja“ beantwortet haben, desto höher ist die persönliche Anforderung an die pflegende Person und demzufolge auch die psychische und körperliche Belastung.



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Gewalt hat viele Gesichter. Sie zu erkennen fällt schwer.

Die Kommunikation miteinander verdient besondere Aufmerksamkeit.

Mögliche Anzeichen von Gewaltausübung

Ja **Nein**

Pflegebedürftige Person wirkt aggressiv, depressiv und ängstlich.

Kommunikation zwischen den Personen ist respektlos.

Kommunikationswünsche werden ignoriert.

Nutzung von Kommunikationsmitteln wird verhindert.

➤ Beispielsweise Fernseher, Radio oder Telefon.

Kommunikation und Kontakt mit anderen Personen wird unterbunden.

Hilfsgeräte werden nicht zur Verfügung gestellt.

➤ Beispielsweise Brille, Hörgerät, Lupe oder Schreibmaterial.

➤ Prothesen, Rollstuhl, Ess- und Trinkhilfen.

Persönliche Bedürfnisse, Rituale und Gewohnheiten werden nicht berücksichtigt.

➤ Toilettengang wird verweigert.

➤ Inkontinenzvorlagen werden nicht gewechselt.

Nahrungsmittel werden zu schnell oder zu heiß angereicht.

Diäten werden ignoriert, Medikamente unsachgemäß verabreicht.

Arztbesuche erfolgen nur unregelmäßig.

Die Intimsphäre wird verletzt.

➤ Keine Rückzugsmöglichkeiten.

Bewegungsspielraum der pflegebedürftigen Person wird eingeschränkt.

➤ Barrieren, körperliche oder medikamentöse Fixierung.

Pflegebedürftige Person wird im Zimmer eingeschlossen.

➤ Fenster werden verriegelt.

Pflegebedürftige Person befindet sich in einem schlechten körperlichen Pflegezustand.

➤ Ödeme und / oder Dekubiti zeugen von nicht fachgerechter Lagerung.

➤ Hämatome, Rötungen, Schwellungen und Blasenbildung sind sichtbar.

➤ Die Pflegebedürftige wird kräftig angepackt, geschubst, gekniffen oder geschlagen.

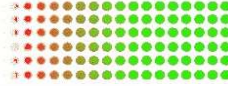
Brief- und Bankgeheimnis werden verletzt.

Einflussnahme aufs Testament.



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Die folgende Auswertung hilft Ihnen Ihre persönliche Situation einzuschätzen.

Haben Sie alle Aussagen mit „Nein“ bewertet?

☺ Herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen Ihnen die Kraft, es weiter so zu machen.

Haben Sie mehrere Aussagen mit „Ja“ bewertet?

👉 Dann kommen Sie an Ihre eigenen Grenzen. Hören Sie auf sich und Ihre Körpersignale. Holen Sie entlastende Hilfen! Suchen Sie eine Beratungsstelle auf. Auch wir sind für Sie da.

Zum Schluss noch einige hilfreiche Tipps, um Gewalt in der Pflege zu vermeiden.

Versuchen Sie nicht alles allein zu schaffen. Sprechen Sie mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Organisieren Sie Fremdhilfen.

Tun Sie etwas für sich, um trotz Ihrer anspruchsvollen Aufgabe Ihre eigenen Interessen nicht zu vergessen.

Niemand ist grenzenlos belastbar, keiner ist perfekt.

Wir vom HsM-Team bieten anonyme Hilfe und Beratung für Betroffene.



Handeln statt Misshandeln
St.-Johann-Str. 7 (MGZ Martini)
57074 Siegen

Telefon-Nr.: 0271/2346066
Anrufbeantworter
Fax: 0271-2346 077

Email:
info@senioren-siegen.de
Internet: <https://alteraktiv-siegen.de/>

**Ein Projekt des Vereins Alteraktiv-
Siegen-Wittgenstein e.V.**